

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Polarforscher "aus Langeweile"  
**Autor:** Bosshard, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753151>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

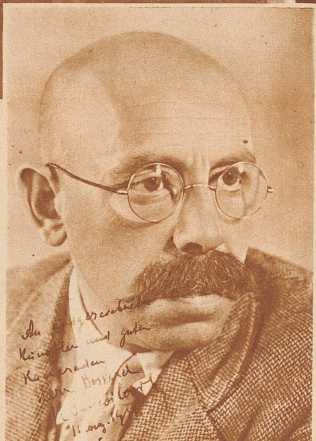
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Dem ausgezeichneten Künstler und guten Kameraden Herrn Bosshard  
11. Aug. 1931. R. Samoilowitsch»

Ein bisher unbekannter Gebirgszug auf Nordland (früher Nikolaus II-Land), der während des Polarfluges von Professor Samoilowitsch entdeckt wurde



Professor Samoilowitsch hält am Fenster der Kabine Ausschau nach unbekanntem Inseln im Eismeer

## Polarforscher «aus Langeweile»

Zu den Schweizervorträgen des Professors Samoilowitsch, des wissenschaftlichen Leiters der Zeppelin-Arktis-Expedition

Unser Landsmann  
W. Bosshard hat im  
Auftrage der «Berliner  
Illustrirten Zeitung» als  
einziger Bildberichter-  
statter die Expedition  
mitgemacht



Der Zeppelinschatten über Archangelsk, der Stadt im höchsten Norden Rußlands, wo Samoilowitsch seine Verbannungzeit erlebte. Im Vordergrund die mächtigen Holzlager der russischen Staatsverwaltung

Niemand ist berufener über den Polarflug zu reden, als dieser Professor der Leningrader Universität. Prof. Samoilowitsch ist in der Arktis sozusagen zu Hause. Schon achtzehnmal ist er in diese Regionen des ewigen Eises und Schweigens gezogen und kaum zurück von einer Reise, schmiedet er wieder Pläne für neue Polarfahrten. Während des Zeppelinfluges fragte ich Prof. Samoilowitsch eines Tages: «Welche Gründe und Probleme veranlaßten Sie zur ersten Reise in die Arktis?» — «Langeweile» — antwortete er. Allein es war nicht die Langeweile eines verwöhnten Nichtstuers, sondern diejenige des politischen Verbannten. Prof. Samoilowitsch war von der damaligen zaristischen Regierung nach Archangelsk verschickt worden und während die hellen Nächte ihm den Schlaf raubten, begann er sich für die unbekannteren, sagenhaften Gebiete jenseits des Polarkreises zu interessieren. Eine erste Expedition kam zustande, ihr folgten eine Reihe anderer, immer brachte er neues, wichtiges Material mit nach Hause. \* Allein bis zum Jahre 1928 war sein Name nur in Fachkreisen bekannt. Dann kam das Unglück der Nobile-Expedition; Samoilowitsch eilte auf dem russischen Eisbrecher «Krasin» zu Hilfe und seine auf den vielen Reisen erworbenen Kenntnisse der arktischen Eisverhältnisse bildeten die Grundlage für die erfolgreiche Rettung. \* Der Zeppelinflug war für Prof. Samoilowitsch gewissermaßen der Schlüsselstrich eines besonderen Kapitels. Zum ersten Male konnte er aus der Luftperspektive in wenigen Tagen all die Gegenden sehen, die er in jahrelanger Forschertätigkeit bisher zu Schiff und mit Hundeschlitten bereist hatte.

Walter Bosshard.